

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum 14. Sonntag nach Trinitatis, 10.9.2023

Wir feiern Waldgottesdienst an der Hütte bei Forst. Was für kostbare Momente! Fast möchte man sagen: dem Himmel so nah ...! An einem sonnigen Sommertag im kühlen Schatten des Waldes, ganz ohne drohende Gewitterwolken, aber vielleicht doch mit einer Schorle nach dem Gottesdienst. So lässt es sich leben! In den Weinbergen wird fleißig gelesen und das Zuschauen dabei lässt Freude aufkommen, Vorfreude, auf das, was aus den Trauben werden wird. Der Blick schweift weiter über die Rheinebene, über die Gebiete des Gemüseanbaus und schon ein paar Wochen vor Erntedank, ist es angebracht zu danken für alles, was wir haben. Wir neigen zum Jammern, haben hier und da auch Grund dazu. Aber im Großen und Ganzen? Da geht es uns einfach gut. Vor Flut und Feuersbrunst sind wir bewahrt geblieben. Kein Erdbeben hat

unser Zuhause vernichtet, wir schlafen nachts ohne Bombenalarm. Gott sei Dank! Ja, wir haben Grund, Gott zu danken! Grund zum Dank, nicht zu Hochmut, nicht zu Selbstgerechtigkeit. Wir dürfen uns freuen, an dem, was Gott uns Gutes angedeihen lässt. Aber wir sollten es auch als Auftrag verstehen! Als Auftrag, die anderen nicht zu übersehen, nicht zu übergehen. Als Christen sind wir an den anderen Menschen gewiesen. Gott befiehlt ihn uns an. Wir können ihn nicht links liegen lassen, nicht die Augen verschließen, können uns den anderen nicht egal sein lassen. Vielmehr ruft Gott uns, seine Güte in die Welt zu tragen, sie weiter zugeben. Das fängt ganz im Kleinen an. Aber nur wo es anfängt kann es wachsen. Kann was wachsen? Friede und Güte, Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit, Annahme und Miteinander. Selbstherrlichkeit zerstört das alles. Ichsucht auch. In einem modernen Kirchenlied (Neue Lieder plus 93,3) heißt es: „Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns“.

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum 14. Sonntag nach Trinitatis, 10. September 2023

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, himmlischer Vater, ich danke dir für die Wunder deiner Schöpfung. Du, Herr, hast sie gut geschaffen und sie uns Menschen anvertraut – auch mir. Herr, hilf mir, sie nach deinem Willen zu bewahren. Amen.

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.

1.Mose 1, 31

In Forst feiern wir heute im Wald Gottesdienst. Im schönen, schattenspendenden Wald von Forst, wo die Vögel zwitschern, die Luft erfrischt, selbst an einem heißen Sommertag. Da fällt uns das Lob des Schöpfers leicht. Wir genießen die Natur, während andere heute unter ihrem Toben leiden. Es ist nicht bekannt, wie viele Tote im Erdbebengebiet in Marokko noch geborgen werden. Wald brennt hier und dort auf der Welt und kostet Menschen mindestens

ihr zu Hause. Anderswo rauben Wasserfluten Leben, Hoffnung und Zukunft. Wirbelstürme treiben ihr Unwesen. Dürre und Hunger in anderen Teilen der Welt, nehmen wir schon nicht mehr wirklich wahr. Aber wir können davor nicht die Augen verschließen. Gottes Schöpfung endet nicht an der Gemarkungsgrenze. Die uns von Gott anvertraute Schöpfung ist ein großes Ganzes. Und sie leidet. Junge Menschen wollen darauf aufmerksame machen – mit fragwürdigen Aktionen. Als die Kirche in den 1980er Jahren mahnte zur Bewahrung der Schöpfung, da wurde sie belächelt. Heute lächelt niemand mehr, Man agiert hektisch, kopflos und oft genug unbedacht, um ...? Eher um einen Status quo zu bewahren, als die Schöpfung. Die lässt sich nicht mit einer App punktgenau regulieren. Aber sie wird auch nicht vergehen. Was glauben wir Menschen eigentlich, dass sie allein in unserer Hand läge? Wir mögen unseren Lebensraum, den von Tieren – oder uns selbst zerstören, aber nicht Gottes Schöpfung. Wir murksen in der Schöpfung herum, machen kaputt, was uns anvertraut ist, um darin und davon zu leben. Gerufen sind wir ja, beauftrag von Gott, über die Erde, über Pflanzen und Tiere zu herrschen. Und das verstehen wir gründlich falsch. Herrschen bedeutet nämlich nicht willkürlich ausbeuten, nicht unterdrücken und quälen. Wenn das Alte Testament vom Auftrag Gottes über

jemanden zu herrschen spricht, dann meint das, Gott befiehlt dem Menschen etwas an. Wer herrscht, hat zu sorgen für die ihm anbefohlenen, es seien Menschen oder Tiere, es sei die Natur, die Erde. Uns ist aufgetragen, sie zu beschützen – in Verantwortung vor dem Schöpfer, vor Gott. Allerdings müssen viele noch begreifen, dass das nicht geschieht, indem wir uns als Saubermänner geben, während andere dafür leiden müssen. Und auch gilt es noch zu begreifen, dass sich Gottes Schöpfung von uns nicht wie ein Computer per mausklick oder App steuern lässt, punktgenau und termingerecht. Aber Achtung und Respekt vor Gottes guter Schöpfung wäre wenigstens ein Anfang ...

Zum Lesen: 1. Mose Kapitel 1 und Kapitel 2, Verse 1-4

Gebet: Gott, himmlischer Vater, ich danke dir für deine gute Schöpfung. Doch will ich die nicht vergessen, die leiden unter der Gewalt der Natur: Erbarme dich der Erdbebenopfer in Marokko und der Hilfskräfte dort. Erbarme dich der Menschen, die leiden unter den Folgen der Waldbrände, unter den Folgen von Fluten. Sei bei ihnen. Lass Frieden werden, wo Krieg tobt. Recht lass wachsen wo Unrecht wuchert. Die hungern, lass uns nicht übersehen. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 506, 1-6

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*